



Bundesverband
Pflegemanagement

Fokus Profession Pflege: Eine Positionierung aus der Perspektive des Pflegemanagements

Bundesverband Pflegemanagement zu den gesundheitspolitischen Vorhaben der neuen Bundesregierung nach dem Koalitionsvertrag 2025: Maßnahmenpaket zur Stärkung der beruflichen Pflege – Mutiges Tempo und konsequente Umsetzung erforderlich

Der Koalitionsvertrag steht und stellt tiefgreifende strukturelle Reformen im Gesundheitswesen in Aussicht. Der Bundesverband Pflegemanagement begrüßt die Einigung. Zentrale Punkte aus seinem Forderungskatalog zur Bundestagswahl finden sich im Koalitionsvertrag wieder.

Die Herausforderungen in der pflegerischen Versorgung verschärfen sich zunehmend und erfordern eine zügige und konsequente Umsetzung der im Koalitionsvertrag angekündigten Maßnahmen. Der Bundesverband Pflegemanagement sieht insbesondere in der kurzfristigen Einführung des Pflegekompetenzgesetzes, des Pflegeassistenzeinführungsgesetzes sowie eines Gesetzes zur „Advanced Practice Nurse“ zentrale Schritte zur Stärkung der beruflichen Pflege. Auch die geplante grundlegende Pflegereform, der Bürokratieabbau und flankierende Maßnahmen im Rahmen der Krankenhausreform werden begrüßt.

Für den Verband steht die Stabilisierung der Versorgungsstrukturen, die Sicherung der Pflegequalität und die Zukunftssicherung des Berufsstands im Fokus. Wir setzen ein klares Zeichen für die Verantwortung, die die Berufsgruppe bereits heute trägt und auch künftig zu tragen bereit ist.

Der Bundesverband Pflegemanagement als Vertretung der die „Pflege-managenden“, also der verantwortlichen Führungskräfte in den Gesundheitseinrichtungen aller Sektoren, befürwortet grundsätzlich die im Koalitionsvertrag angekündigten Maßnahmen. Zur Zielerreichung ist die finanzielle Förderung der avisierten Maßnahmen notwendig sowie Investitionen in erforderliche Infrastruktur etc. Ein besonderer Stellenwert kommt der Stärkung der Eigenverantwortung der Pflege, der Übertragung heilkundlicher Aufgaben sowie der Beteiligung an der Selbstverwaltung zu.

Mit dem künftig stimmberechtigten Sitz im Gemeinsamen Bundesausschuss wird ein wichtiger Schritt hin zu einer strukturellen Mitwirkung der Profession Pflege vollzogen, deren hohe Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung auch auf politischer Ebene verstärkt anerkannt wird. Der Bundesverband Pflegemanagement bekräftigt seine Bereitschaft, die Umsetzung der Maßnahmen aktiv mitzugestalten.

Insbesondere zu folgenden Themen sieht der Bundesverband Pflegemanagement dringenden politischen Handlungsbedarf und das Pflegemanagement in der Verantwortung zur Mitgestaltung:

1. Stabilisierung der Versorgungsstruktur

Thema/Herausforderung:

Die gesundheitliche und pflegerische Versorgung muss flächendeckend gesichert, qualitativ verbessert und dabei gleichzeitig finanzierbar bleiben.

Ziel:

Nachhaltige Finanzierung der Pflegeversicherung, Stabilisierung der Beitragssätze, sektorübergreifende Versorgung und Steuerung von Ressourcen in bedarfsgerechten Versorgungsmodellen.

Beteiligung des Pflegemanagements:

Pflegemanagerinnen¹ übernehmen eine zentrale Rolle bei der Entwicklung und Steuerung stabiler Versorgungsmodelle. Sie sind maßgeblich an der Integration sektorübergreifender Prozesse und der strategischen Personalplanung beteiligt. Die hier vorhandene Fachexpertise muss in den entsprechenden Gremien einfließen und berücksichtigt werden.

Maßnahmen:

- Aktive Mitwirkung in der Bund-Länder-Kommission zur Pflegereform
- Etablierung interdisziplinärer, selbstverwalteter Versorgungsstrukturen
- Einbindung bei der Entwicklung sektorenübergreifender Hybrid-DRGs
- Teilnahme an der Kommission zur Finanzstabilisierung mit pflegerischer Expertise
- Grundsätzlich: Verankerung des Pflegemanagements in politischen Entscheidungsprozessen

2. Zukunftssicherung der Pflege

Thema/Herausforderung:

Der Fachkräftemangel, unattraktive Arbeitsbedingungen und mangelnde Aufstiegsperspektiven gefährden die pflegerische Versorgung der Zukunft.

Ziel:

Stärkung der Profession Pflege durch Kompetenzentwicklung, attraktive Arbeitsbedingungen und systemische Verankerung der Pflegeberufe.

Beteiligung des Pflegemanagements:

Pflegemanagerinnen sind Gestalterinnen zukunftsfähiger Berufsbilder. Sie entwickeln Karrierestrukturen, setzen auf Akademisierung und sichern durch qualitätsorientierte Nachwuchsarbeit den Bestand der Pflegeberufe.

Maßnahmen:

- Unterstützung der Einführung des Pflegekompetenzgesetzes, Pflegeassistentengesetzes und APN-Gesetzes
- Förderung zum Aufbau familienfreundlicher, gesunder Arbeitsumgebungen
- Förderung von Mentoring- und Qualifizierungsprogrammen
- Beteiligung an der Entwicklung bundeseinheitlicher Personalbemessungen

3. Stärkung der Gesundheitsversorgung

Thema/Herausforderung:

Die Versorgung muss digitaler, evidenzbasierter, finanzierbar und nutzerorientierter werden – trotz knapper Ressourcen.

Ziel:

Qualitätssteigerung durch Digitalisierung, evidenzbasierte Steuerung und patientenorientierte Versorgung, Bevölkerungsschutz

Beteiligung des Pflegemanagements:

Das Pflegemanagement trägt durch Prozessverantwortung, Qualitätsentwicklung und Innovationsbereitschaft zur stetigen Verbesserung der Gesundheitsversorgung bei.

Maßnahmen:

- Beteiligung an der Entwicklung und Anwendung bundeseinheitlicher digitaler Dokumentations- und Steuerungssysteme
- Einbindung bei der Umsetzung des Gesundheitsdatennutzungsgesetzes
- Förderung der Pflege- und Versorgungsforschung sowie innovativen Projekten
- Beteiligung an Registerstrukturen, u.a. um den Bevölkerungs- und Krisenschutz sicherzustellen
- Verankerung von Kompetenzerweiterungen der Pflege im Bevölkerungsschutz
- Integration nutzerorientierter und sektorenübergreifender Versorgungsmodelle

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Positionspapier die weibliche Form verwendet. Die hier verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

4. Bürokratieabbau

Thema/Herausforderung:

Überbordende Dokumentationspflichten lähmen Pflegeprozesse und behindern eigenverantwortliches Handeln.

Ziel:

Entbürokratisierung und Schaffung einer Vertrauenskultur, die Freiräume für professionelle Pflege schafft.

Beteiligung des Pflegemanagements:

Pflegemanagerinnen sind Schlüsselakteure beim Aufbau effizienter Dokumentationsprozesse.

Maßnahmen:

- Mitwirkung an der Evaluation der bürokratischen Anforderungen und der Festlegung von Maßnahmen zur Reduktion
- Entwicklung praxistauglicher, KI-gestützter Dokumentationslösungen
- Beteiligung an der Umsetzung eines bundeseinheitlichen digitalen Berichtswesens

5. Digitalisierung

Thema/Herausforderung:

Der digitale Rückstand im Pflegebereich gefährdet Effizienz, Transparenz und Versorgungssicherheit.

Ziel:

Aufbau einer bundeseinheitlichen, interoperablen digitalen Infrastruktur für Pflege- und Gesundheitsversorgung.

Beteiligung des Pflegemanagements:

Pflegemanagerinnen treiben die Digitalisierung der Pflegeversorgung aktiv voran und sichern deren Praxisrelevanz.

Maßnahmen:

- Integration digitaler Steuerungsinstrumente in die Versorgungsprozesse
- Beteiligung an der Weiterentwicklung der elektronischen Patientenakte
- Weiterentwicklung Telematik und Telemedizin unter Einbeziehung der Profession Pflege
- Förderung der digitalen Kompetenz in der Pflege

6. Gesundheitsberufe und Selbstverwaltung

Thema/Herausforderung:

Pflegeberufe sind unterrepräsentiert in Selbstverwaltungsgremien und verfügen über unzureichende rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen.

Ziel:

Stärkung der Eigenverantwortung und Mitbestimmung der Pflegeberufe in allen gesundheits- und sozialpolitischen Prozessen.

Beteiligung des Pflegemanagements:

Der Bundesverband Pflegemanagement vertritt die Interessen des Pflegemanagements in politischen Gremien und setzt sich für die Gleichstellung mit anderen Heilberufen ein.

Maßnahmen:

- Aktive Nutzung des avisierten stimmberechtigten Sitzes im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) für die Profession Pflege
- Finanzierung der Vertretung beim G-BA analog der Patientenvertretung (Finanzierung Stabsstelle u.a.)
- Stärkung und Förderung der Vertretung der beruflichen Pflege auf Bundesebene durch finanzielle Förderung
- Mitgestaltung des Berufs- und Leistungsrechts
- Forderung nach der Einrichtung von Pflegekammern in allen Bundesländern

7. Prävention

Thema/Herausforderung:

Präventive Maßnahmen sind im deutschen Gesundheitswesen noch unzureichend integriert, obwohl sie entscheidend zur Entlastung der Versorgungssysteme beitragen.

Ziel:

Stärkung von Gesundheitsförderung und Prävention, insbesondere für vulnerable Gruppen - gezielte Angebote, Ansprache und frühzeitige Intervention.

Beteiligung des Pflegemanagements:

Pflegemanagerinnen sind zentrale Akteure in der Entwicklung und Steuerung präventiver Versorgungsstrukturen. Sie integrieren präventive Konzepte in die Pflegepraxis und koordinieren zielgruppenspezifische Maßnahmen auf kommunaler und institutioneller Ebene.

Maßnahmen:

- Entwicklung und Förderung sektorenübergreifender präventiver Strategien
- Integration und Förderung von Präventionsangeboten in Versorgungspläne
- Förderung von Projekten zur Prävention von Einsamkeit und zur Gesundheitsbildung

8. Ambulante Versorgung

Thema/Herausforderung:

Die ambulante Versorgung leidet unter personellen Engpässen, langen Wartezeiten und einer mangelnden Integration pflegerischer Leistungen.

Ziel:

Bedarfsorientierter Ausbau ambulanter Strukturen, Verbesserung des Zugangs und Entlastung der stationären Versorgung.

Beteiligung des Pflegemanagements:

Pflegemanagerinnen gestalten ambulante Pflegeprozesse aktiv mit und übernehmen Verantwortung für Koordination, Qualitätssicherung und Personalentwicklung im ambulanten Bereich.

Maßnahmen:

- Aufbau von integrierten Versorgungszentren
- Beteiligung an der Entwicklung von Primärversorgungsmodellen
- Stärkung der Rolle von Pflegeexpertinnen in der ambulanten Versorgung
- Beteiligung an telemedizinischen und digitalen Modellprojekten

9. Krankenhauslandschaft

Thema/Herausforderung:

Die geplante Krankenhausreform verlangt tiefgreifende strukturelle Anpassungen bei gleichzeitiger Sicherung der Versorgung und Pflegequalität.

Ziel:

Qualitative, bedarfsgerechte und wirtschaftlich tragfähige Krankenhausstruktur, insbesondere mit Blick auf Grundversorgung und Notfallstrukturen. Sicherstellung der Finanzierung der pflegerischen Versorgung.

Beteiligung des Pflegemanagements:

Pflegemanagerinnen leisten durch Führungsverantwortung, Prozessmanagement und Qualitätssicherung einen unverzichtbaren Beitrag zur Transformation der Krankenhauslandschaft.

Maßnahmen:

- Beteiligung an der Umsetzung der Leistungsgruppensystematik
- Steuerung von Transformationsprozessen und Organisationsentwicklung
- Förderung neuer Personal- und Versorgungskonzepte in ländlichen Räumen
- Sicherung pflegerischer Exzellenz trotz Strukturwandel
- Ausweitung des Pflegebudget auf alle Dienstarten der Pflege.

10. Pflegereform und Bund-Länder-Kommission

Thema/Herausforderung:

Die demografische Entwicklung und der steigende Versorgungsbedarf erfordern eine umfassende, generationengerechte Reform der Pflegeversicherung.

Ziel:

Nachhaltige Finanzierung, Entlastung der Pflegebedürftigen, Stärkung ambulanter Pflegeangebote und Entbürokratisierung der Leistungsstrukturen.

Beteiligung des Pflegemanagements:

Pflegemanagerinnen müssen als Expertinnen Teil der Bund-Länder-Kommission sein, um praxistaugliche, nachhaltige und innovationsfreundliche Reformimpulse einzubringen.

Maßnahmen:

- Fachliche Beratung in der Ausgestaltung neuer Leistungsarten
- Entwicklung und Umsetzung stationär-ambulant organisierter Modelle
- Initiierung und Begleitung von Projekten zur pflegerischen Akutsituation
- Beitrag zur Stärkung pflegender Angehöriger durch Netzwerkbildung

11. Gesundheitsforschung und zielgruppengerechte Versorgung

Thema/Herausforderung:

Gesundheitsversorgung und Forschung sind oft wenig diversitätsorientiert und zu wenig an den Bedürfnissen spezifischer Zielgruppen ausgerichtet.

Ziel:

Stärkere Berücksichtigung geschlechtsspezifischer, diversitätsbezogener und lebensphasengerechter Aspekte in Versorgung und Forschung.

Beteiligung des Pflegemanagements:

Pflegemanagerinnen tragen zur Umsetzung zielgruppengerechter Versorgung durch pflegewissenschaftliche Forschung, individuelle Pflegekonzepte und multiprofessionelle Zusammenarbeit bei.

Maßnahmen:

- Beteiligung an Studien zur Pflegewirksamkeit in marginalisierten Gruppen
- Mitgestaltung zielgruppensensibler Versorgungskonzepte (z. B. Geburtshilfe, Palliativversorgung)
- Förderung von Diversität und Inklusion in der Personalentwicklung
- Verankerung geschlechts- und kultursensibler Pflege in Ausbildung und Praxis

12. Gesundheitsberufe

Thema/Herausforderung:

Pflege- und Gesundheitsberufe haben hohe Kompetenzen und sind bereit, mehr Verantwortung zu übernehmen. Diese Potentiale werden bislang systematisch eingeengt und blockiert, müssen aber in einer zukunftsorientierten Gesundheitsversorgung stärker genutzt werden.

Ziel:

Kompetenzorientierter Einsatz, eigenständige Heilkundenausübung, gerechte Bezahlung und strukturelle Gleichstellung innerhalb des Gesundheitswesens.

Beteiligung des Pflegemanagements:

Das Pflegemanagement ist zentral bei der Umsetzung kompetenzorientierter Strukturen, der Förderung der Eigenverantwortung und der Gestaltung moderner Berufsbilder in der Pflege.

Maßnahmen:

- Reformierung des Berufs- und Leistungsrechts
- Beschleunigung und Neugestaltung bundeseinheitlicher transparenter Qualifikationsanerkennungsprozesse
- Verzahnung mit Bildungseinrichtungen: Aufbau von Hochschulkooperationen, Entwicklung praxisnaher Studiengänge



**Bundesverband
Pflegemanagement**

Bundesverband Pflegemanagement e.V.
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin

Tel. 030 - 44 03 76 93 | Fax 030 - 44 03 76 96
info@bv-pflegemanagement.de

www.bv-pflegemanagement.de